

Wochenspiegel

Darüber diskutiert Frankreich

16. - 22. März 2024

FOKUS EUROPAWAHLEN

Die Partei Les Républicains gab am 19. März bekannt, dass General Christophe Gomar, der ehemalige Chef des französischen Militärgeheimdienstes, den dritten Platz auf der von François-Xavier Bellamy geführten Liste für die Europawahlen im Juni einnehmen wird. Ab 2011 leitete Gomar die Spezialkräfte der französischen Armée und führte unter anderem Operationen während des libyschen Bürgerkriegs im Jahr 2011 und der Operation Serval in Mali im Jahr 2013 durch. 2013 übernahm er die Leitung des militärischen Nachrichtendienstes. Der General wurde von den anderen Parteien scharf dafür kritisiert, dass er in der offiziellen Ankündigung auf X in Uniform zu sehen ist, dies sei im französischen Wahlrecht verboten.

Staatspräsident Emmanuel Macron traf sich am 20. März mit Vertretern der Regierungsmehrheit um die Europawahlen vorzubereiten und die Europawahlliste festzulegen. Von den 23 Europaabgeordneten werden 20 für die eigene Nachfolge kandidieren. Bereits vor Weihnachten hatten sich die Parteichefs Stéphane Séjourné von Renaissance, François Bayrou von MoDem und Edouard Philippe von Horizons auf einen Verteilungsschlüssel für die gemeinsame Liste geeinigt. Für drei Plätze, die der Partei Renaissance zugeordnet werden, erhält MoDem zwei und Horizons jeweils einen Platz.

Die KAS Frankreich informiert aktuell über die Europawahlen in Frankreich auf einer Sonderseite ihrer Homepage: [Hier klicken](#)

Der französische Senat sprach sich am 21. März gegen die Ratifizierung des Freihandelsabkommens Ceta zwischen der Europäischen Union und Kanada durch Frankreich aus. Auf Initiative der Fraktion der Kommunisten und mit Hilfe des bürgerlich-konservativen Lagers lehnte das Oberhaus das Abkommen mit 211 zu 44 Stimmen massiv ab. Die Kommunisten wollen das Abkommen auch erneut in der Nationalversammlung zum Votum stellen. Dies könnte am 30. Mai, also nur 10 Tage vor den Europawahlen, passieren. Die Nationalversammlung hatte 2019 nur knapp für das Ceta-Abkommen gestimmt. Damals hatte die Präsidentenmehrheit noch die absolute Mehrheit im Unterhaus.

Am 21. und 22. März 2024 begrüßte Verteidigungsminister Boris Pistorius seinen Amtskollegen Sébastien Lecornu zu einem Besuch im Berliner Bendlerblock. Besprochen wurde die bilaterale Zusammenarbeit, gemeinsame Rüstungsprojekte sowie die aktuelle Kriegslage in der Ukraine.

Staatspräsident Emmanuel Macron nahm am 21. März gemeinsam mit dem Minister für Industrie- und Energiefragen Roland Lescure am internationalen Gipfeltreffen der Internationale Atomenergie-Organisation in Brüssel teil. Frankreich stellte die größte erste europäische Delegation. Wichtige Unternehmen der Branche wie zum Beispiel EDF begleiteten das Staatsoberhaupt.

Staatspräsident Emmanuel Macron empfing am 18. März Mitglieder des Repräsentativen Rates der jüdischen Institutionen Frankreichs (Crif), um den 80. Jahrestag der Organisation zu begehen. Auch Innenminister Gérald Darmanin und Premierminister Gabriel Attal nahmen am Empfang teil. Macron, betonte, dass der Staat weiterhin mit „der gleichen Unnachgiebigkeit“ gegen Antisemitismus vorgehen wird.

Die französische Sportministerin Amélie Oudéa-Castéra bezeichnete die vom IOC angekündigte Entscheidung, russische Athleten von der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Paris auszuschließen, als „konsequent“. Für die Abschlusszeremonie gälten dieselben Regeln, so die Oudéa-Castéra. Russland beschuldigte das IOC nach der Entscheidung, „in Rassismus und Neonazismus abzugleiten“ und sich der „Diskriminierung“ und „Einschüchterung“ schuldig zu machen.

Das französische Verteidigungsministerium bezeichnete, die Bemerkungen des russischen Auslandsgeheimdienstchefs, Sergey Naryshkin, als „Desinformation und unverantwortlich“. Naryshkin hatte angedeutet, dass Paris sich darauf vorbereite, 2000 Soldaten in die Ukraine zu schicken. Paris beschuldigt Russland, regelmäßig falsche Informationen zu verbreiten. Bereits im Januar wies Emmanuel Macron alle Vermutungen zurück, Paris habe Söldner in die Ukraine entsendet.

Staatspräsident Emmanuel Macron war am 19. März im Rahmen einer groß angelegten Polizeiaktion gegen Drogenhandel in der Hafenstadt Marseille. Die Polizeipräfektur gab an, dass rund 900 Polizisten und Gendarmen im Département Bouches-du-Rhône mobilisiert wurden, um gegen Drogenhändler vorzugehen. Nach ihren Angaben beschlagnahmten die Ordnungskräfte 8,7 Kilogramm Cannabis und 339 Gramm Kokain sowie vier Waffen, 12 Fahrzeuge und Geld und Guthaben im Gesamtwert von über 385.000 Euro.

Ein erster Cholerafall aus den Komoren, wo die Epidemie seit Anfang des Jahres grassiert, wurde in Mayotte festgestellt, wie die Präfektur des französischen Überseegebiets bestätigte. Die regionale Gesundheitsbehörde (ARS) legte bereits im Februar einen Plan für den Fall vor, dass die Krankheit nach Mayotte eingeschleppt wird. Die Gesundheitskontrollen an den Grenzen wurden verstärkt, und es wurde ein sicherer Kreislauf für die Krankenhausbehandlung eingerichtet, um Ansteckungen zu verhindern. Mayotte erlebte 2023 die schwerste Dürre seit 1997. Aufgrund der historischen Wasserknappheit organisierte der französische Staat Trinkwasserverteilungen; Leitungswasser ist nur noch jeden dritten Tag verfügbar.



PARLAMENT, PARTEIEN & PERSONEN

Der Abgeordnete Alexandre Vincendet tritt nach seinem Ausschluss aus der Partei Les Républicains Horizons bei. Die Gruppe Horizons hat somit nun mehr Abgeordnete als die Sozialistische Partei in der Nationalversammlung. LR hatte Vincendet aus der Partei ausgeschlossen, weil dieser „systematisch“ seine Oppositionspflicht verletzt habe.

DIE ZAHL DER WOCHE

Die vom Innenministerium erfassten rassistischen Straftaten haben sich 2023 „deutlich beschleunigt“. Fast 15.000 Straftaten rassistischer, fremdenfeindlicher oder antireligiöser Natur wurden im vergangenen Jahr von Polizei und Gendarmerie registriert, heißt es in einem am 20. März veröffentlichten Bericht, der auch einen Anstieg seit dem Hamas-Angriff auf Israel feststellt.